

DAS EINE SCHAF

gibt es nicht



Wie Hunde und Pferde sind auch unsere Schafrassen sehr unterschiedlich in Farbe, Größe, Wollkleid und Einsatzgebiet. Fleischschafe wie Texel, Suffolk und Schwarzköpfiges Fleischschaf zählen zu den Wirtschaftsrassen. Lacaune und Ostfriesische Milchschafe dienen der Milchgewinnung. Das Württemberger Merino Landschaf zählt zu den marschtüchtigen und weit verbreiteten Landschafen und ist auch auf der Schwäbischen Alb in großen Wanderherden im Einsatz.

Viele der alten traditionellen Landschaften stehen jedoch auf der „Roten Liste“ der vom Aussterben bedrohten Nutztierassen und sind in Vergessenheit geraten. Sie können mit der Geschwindigkeit moderner Wirtschaftsrassen nicht konkurrieren, sind aber nahezu unschlagbar in der Effizienz ihrer Grundfutterverwertung:

- Heidschnucken und Moorschnucken der Lüneburger Heide
- Rhönschafe und Coburger Fuchsschafe aus der Rhön
- Pommernschafe und Skudden aus Nordostdeutschland
- Waldschafe aus den Süddeutschen Mittelgebirgen
- Alpenschafe, Bergschafe und Steinschafe aus den Alpenregionen

Die Rassenvielfalt zu erhalten ist sowohl kulturhistorisch als auch im Hinblick auf deren Einsatzgebiete spannend. Die im Lauf von Jahrhunderten entstandene Anpassung der Landschaft an Geologie, Vegetation und Wettergeschehen ermöglicht eine nahezu ganzjährige Weidehaltung.



WOLLWERK
wollwerk-alb.de

Gefördert durch:

Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT